

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Nr. 215 Jahrg. 215 für Anhalt und Thüringen. Einzelpreis 1 Mark

Bezugspreis: monatlich 12, 24, 36 ohne Zustellgebühr. Bezahlungen nehmen sämtliche Postämter, Briefkägen und weitere Anzeigengestellen entgegen.
Schriftleitung Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801.
Abends von 7 Uhr an Revolution 6009 und 5610. Postfach: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe
Dienstag, 9. Mai 1922

Anzeigenpreis: Die Spalte 84 mm breite mm-Größe 2.—A. Die Spalte 50 mm breite mm-Größe 1.—A. Abends nach Carl, Zeitungsverlag Halle-Saale.
Großdruckerei Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Karfunkel Nr. 6249
Eigene Berliner Schriftleitung. — Druck: v. Brandt von Otto Uebel, Halle-Saale.

Die neue Front in Europa

Annäherung der Kleinen Entente an England — Eine italienische Treuversicherung an Frankreich

Im Wandel der Politik

e. m. Genua, der Ort der Liebeserklärungen. bringt immer neues ans Tageslicht. Freilich alles, was es bringt, ist meist einseitig gefärbt, namentlich das, was darüber berichtet wird. England sieht es durch seine Brille und melbet dementsprechend, und dasselbe tut Frankreich. Aber gerade aus solchen Berichten kann man sich doch im allgemeinen ein Bild über die Lage machen. Und gerade so erfahren man oft das Wichtigste zwischen den Heilen heraus.

Was das sieht, ist die sog. „entente cordiale“ steht heute nur noch auf dem Papier. Aus den Rängen der beiden feindlichen Brüder England und Frankreich heraus bekommt man sich mit den stärksten Waffen. Der neutrale Schiedsrichter wird unbedingt zugeben müssen, daß das Recht, wenn wir es so nennen wollen, in diesem Streit: unbedingt auf Englands Seite liegt. England sucht — wenn auch mit solchen Mitteln — dem drohenden Chaos in Europa vorzubeugen, wozu es durch dieses Chaos in seinem eigenen Lebensnerv wirklich getroffen würde. Frankreich dagegen läuft mit blindem Glauben unter Vernichtung aller Widerstände sich eine unüberwindliche Machtstellung in Europa zu schaffen. Das sind doch die beiden Extremes, die sich hier beobachten, mag man es Bündnisvertrag, Reparationen oder sonstige nennen, die Gemüter Gegenüber, die Gegenüber zwischen England und Frankreich führen doch auf jenen beiden Grundgedanken. Dieser Kampf wird nie aufhören, bis eines der Länder eine Entscheidung auf seinen Gunsten getroffen hat — und wenn es auch mit Waffengewalt ist. Es ist möglich, daß die jetzige Situation, wie sie in Genua zutage getreten ist, noch einmal durch gegenseitiges Vorwärtswirken wird, eines Tages wird sicher der Streit zum Austrag kommen. Und je eher, desto besser ist es für uns, denn je später die Entscheidung fällt, desto weniger haben wir davon zu erwarten, denn bis dahin wird es dem französischen Ehrgefühl gelungen sein, Deutschland völlig zu vernichten.

Was heißt können wollen und doch „Miel“ in diesem Streite tun, freilich nicht unter dem heutigen Regime, es ist nie verstanden hat, die sich bietenden Chancen auszunutzen, das vielmehr immer nur nach Frankreich selbst, ob es ja nichts verkäufte, was ihm einen schiefen Bild einbringen könnte. Auf solche Weise würden wir bei einem Siege Englands auch nur Sklaven bleiben. Dieser Streit, der jetzt tobt, und gerade dieser muß dahin führen, daß Versailles fällt, alles andere ist für uns nutzlos. Und deshalb muß Deutschland tritt und kündigt eine Revision von Versailles verlangen, eine Forderung, die, gefächelt propagiert, von Erfolg sein muß, da sich ja bereits in England viele nationale Stimmen für eine Revision ausgesprochen haben. Auch hier wieder müssen wir eine große Unterlassungshand unserer Regierung feststellen, die nicht nur nicht auf diese Antragsungen reagiert hat, sondern systematisch alles unterdrückt, was irgend eine Revisionsforderung aussieht und deshalb — Frankreich mistöhlen könnte. Wo — soll uns aus dem französisch-englischen Streit Segen erbitten, so müssen wir erst unbedingt mit der heutigen Politik der „Erfüllung“ brechen, wir brauchen keine „Erfüller“, sondern Männer, die die deutsche Ehre wahren.

Der Streit zwischen Lloyd George und Poincaré zwischen England und Frankreich, also zwischen der großen Entente hat seine Folgen auch in das Lager der Kleinen Entente, die bisher rein französisch beeinflusst war, getragen. Die Staaten der Kleinen Entente — selbstverständlich Polen ausgenommen — können sich an England anschließen, Polen ausgenommen — können die Motive für eine Absicht von Frankreich freilich etwas anders als bei England. Englands Feindschaft gegenüber in der Erhaltung der wirtschaftlichen Interessen ganz Europas, mit Ausnahme des Westteiles, wo eben der Widerstreit ist. Bei der Kleinen Entente. Anmanen um, ist der Schwerpunkt nur auf England. Diese kleinen Reiche verbinden hingegen viele haben mit dem Wächter verbunden großen Nachdrucke. Frankreich, das jenseit liegt, kann ihnen niemals von großem Nutzen sein, wohl aber Aufstand. Aus diesem Grunde wird ein detaillierter politischer Wechsel in der Kleinen Entente nicht zu Veranlassung Anlaß geben können. Sollte diese Reueinrichtung von dem neuen Schritt der Kleinen Entente abzusehen werden und wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln — so würde das ein höherer Schicksal für Frankreich sein, weniger wirtschaftlich, sondern rein aus Verlegenheitsgründen. England dagegen würde eine große Störung erfahren, die ihm auch rein wirtschaftlich sehr von Nutzen wäre.

Das jetzige Bild der politischen Konstellation würde also folgendes sein: Auf der einen Seite England und Italien (?), verstärkt durch die Kleine Entente, außer Polen.

Auf der anderen Seite Frankreich und Belgien, verstärkt durch Polen. Diese Anbringung ist aber doch von recht fragwürdigem Wert, denn schon die nächste Stunde kann alles über die Seiten geworfen haben. Dabei hängt viel von der russischen Antwort ab. Stellt Rußland zu maßlose Forderungen, dann ist leicht möglich, daß der ganze Streit inoffiziell werde, wenigstens jetzt, denn wie gesagt, enden wird er nur mit dem entscheidenden Siege eines der beiden Gegner, denn noch etwas anderes zwingt England früher oder später, ein anderes Interessengebiet auf dem Festlande zu suchen, das für den Verlust der „belgischen Neutralität“, Grundsatz, als Belgien noch „neutral“ war, betrachtet es England als Einfallstor auf dem Festlande. Diese „Neutralität“ ging durch die Militärkonvention mit Frankreich verloren. Belgien wurde damit rein französisches Interessengebiet. Somit muß sich England nach Neuem umsehen und deshalb liegt die deutsch-englisch-russische Verbindung in der Luft.

Der Frontwechsel der Kleinen Entente

Neuters Sonderberichterstatter meldet aus Genua, daß Schanger seinen maßgebenden Einfluß bis „aufs äußerste“ anzuwenden, um ein Einverständnis mit Belgien in der Frage der Rückgabe gefallenen Besitztümern aufzuheben zu bringen. Die Ansicht der Engländer geht dahin, daß der belgische Währungsantrag nicht mit den Grundrissen von Cannes übereinstimmt. Der zumächtige Premierminister erklärte, wie verlangt, in einer Unterredung mit Schanger, daß die Kleine Entente, insbesondere Rumänien, als Nachbarstaaten Deutschlands, in der augenblicklichen Situation eher dazu neigen, Schanger und Lloyd George als Partisanen zu unterstützen.

Rumänien erklärte in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter Neuters, die Bedingungen der Rückgabe müßten eine Abänderung erfahren, bevor eine Regelung aufzuheben kommen könne. Rumänien fügte hinzu, es sei möglich, daß die Frage nicht auf der gegenwärtigen Konferenz gelöst werde, sondern einer besonderen Ausschuß zu eingehender Prüfung überwiegen werde. Rumänien erklärte, das Angebot einer kleinen Antilche würde von dem Ratigen als zwecklos abgelehnt.

Hefige Auseinandersetzung zwischen Lloyd George und Barthou

Die der Chefdeputierten der „Times“ Steed aus Genua weiter berichtet, äußerte Lloyd George ausgedehnten Informationen zufolge, in einer Unterredung mit Barthou in scharfer Weise, seine Sprache habe mit den extremsten Auslegungen seiner Politik durch seine Anhänger übereinstimmen, und sei darauf hinzuwirken, daß die Entente zwischen Großbritannien und Frankreich zu Ende sei. Großbritannien betrachte sich von heute ab als frei, andere Freundschaften zu suchen und zu pflegen. Lloyd George erklärte, seine Ratgeber seien seit langem zu ihm gehörigen, ein Liebeserkommen mit Deutschland zu treffen, sein der Freigabe der belgischen Reparationsforderungen. Frankreich habe seine Wahl zwischen der britischen und belgischen Freundschaft getroffen und habe für Belgien getimmt, obgleich

die Unterstützung, die ihm seitens Großbritanniens zu teil geworden sei. Die britische Regierung sei wegen des Verhältnisses Frankreichs sehr betroffen. Von jetzt ab könne Frankreich allein mit Belgien gehen und zusehen, welche Vorteile ihm dies bringen könne. Lloyd George habe gesagt, er wisse, daß das, was gefolgt sei, nicht Barthous Fehler sei. Barthou habe sein Bestes getan, um verständlich zu sein, habe jedoch keine Aktionsfreiheit besessen. Die britische öffentliche Meinung sei Frankreich feindselig gesinnt. Seine (Lloyd Georges) Aufgabe, insbesondere nach dem letzten Scheitern, hätte ihn dauernd geritten, mit Frankreich zu brechen. (Wird aus allen Teilen Englands hätten ihn denselben Rat gegeben. Zufällig sei er (Lloyd George) der einzige Freund, den Frankreich in England besitze, jetzt müsse er sich jedoch in anderer Richtung umsehen. Die Entente, bedauert, scheint Barthou durch die Stellung Lloyd Georges „Anerkennung“ zu sein, es scheine auch, daß die Entente mit Barthou nicht der einzige Hoffnung sei, worin Lloyd George in der letzten Zeit verweilt ist. Lloyd George soll eine äußerst scharfe Note an das italienische auswärtige Amt in der Frage des italienisch-türkischen Liebeserkommens gerichtet haben. Schanger habe Lloyd George darüber Mitteilung gemacht. Die Verhandlungen Lloyd Georges bei dieser Gelegenheit hätten zu einer merkwürdigen Abklärung der englisch-italienischen Intimität geführt.

Die „Times“ benutzt dieses Telegramm ihres Chefdeputierten zu einem sehr scharfen Angriff auf Lloyd George; das Schriftstück selbst weist ihm nach, daß er die Entente ja grund und gerichtet habe. Weiter hat Unterhandlung nach die britische Nation als Ganzes hätten Lloyd Georges irdenbede Befugnis erteilt, den Ministern Englands gegenüber die Sprache der Einschüchterung zu gebrauchen. Lloyd George habe wieder das Recht nach die Vollmacht, das englische Volk der Schwach zu unterwerfen, zwischen der belgischen Freundschaft Frankreich und einer Allianz mit Deutschland und den Belgierinnen wählen zu müssen, deren gemeinsames Ziel es sei, den Krieg zu beenden, der unter so großen Opfern gewonnen worden sei.

Frankreich und Italien

w. Genua, 8. Mai.
Die „Agenzia Stefani“ meldet: Ministerpräsident de Facta der gefürchtete Normale wieder in Genua eingetroffen ist, wurde am Sonntag von Schanger empfangen, der ihm einen kurzen Bericht über die Lage, die Schwierigkeiten sowie über die von ihm zum Zwecke eines verständlichen Ausgleiches ergriffene Initiative erstattete. Schanger leitete Sachsa mit, er habe Sachsa die Erklärung abgegeben, daß, wie auch immer der Ausgang der gegenwärtigen Verhandlungen sein werde, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien unbeeinträchtigt bleiben werden. Der Ministerpräsident nahm die Mitteilungen zur Kenntnis und gab seine Befriedigung Ausdruck.

Wirth bleibt vorläufig in Genua

Wie aus Genua gemeldet wird, ist bei dem gegenwärtigen Stadium der Konferenz an eine Reise des Reichskanzlers zur Berichterstattung nach Berlin auch nur für einige Tage nicht zu denken. Die augenblicklich schwebenden Verhandlungen machen die Anwesenheit des Kanzlers in Genua dringend notwendig.

Eine Folge von Rapallo

Radek organisiert die deutschen Kommunisten

Bekanntlich hat Radek der deutschen Regierung schriftlich verprochen, sich während seines Aufenthaltes in Berlin jeder Tätigkeit zu enthalten, die auf einen Umsturz in Deutschland hinfiele. Auch der deutsch-russische Vertrag von Rapallo soll freundschaftliche Beziehungen zwischen den vertragschließenden Parteien herstellen, und am amtlichen deutscher Seite ist versichert worden, daß die Russen jede Überschreitung haben, damit unzulässige Propaganda in Deutschland verbreitet werden kann. Radek eigenartig nimmt sich demgegenüber ein Verbot aus, den der „Tag“ über die Sitzung der Vertreter der kommunistischen Reichsbezirke am 18. April, an der Radek als Vertreter der Gruppe der dritten Internationale teilnahm, veröffentlicht. In diesem Bericht heißt es:

„Ein kommunistischer Führer erklärte ausführlich die Notwendigkeit der illegalen Organisation und behauptete besonders herbe, daß die legale kommunistische Partei nicht in der Lage sei, alle Aufgaben, die ihr als revolutionäre Partei zu stellen, durchzuführen. Er sagt: „Wir, die Kommunisten, sind der Gruppe der revolutionären Arbeiter.“ Er empfiehlt ganz schloß die Annahme des neuen Moskauer Richtlinien.“

Andere Vertreter verlangen, daß in den einzelnen illegalen Bezirken je ein Vertreter der legalen Partei vertreten ist, um dadurch ein geheimes Zusammenarbeiten zu gewährleisten.

Radek greift häufig in die Diskussion ein, erläutert die Aufgaben der russischen Tscheka und verlangt, daß die deutschen Kommunisten die Aufgaben der Tscheka in Deutschland übertragen.

Radek er sich darüber bis ins einzelne verbreitet hat, schließlich er seine Gründe, die er auf Reizen in den verschiedenen deutschen Reichsbezirken gemount hat, und nicht seine Schritte denks.

Allgemein wird zum Ausdruck gebracht, daß die Einsetzung der Bezirke, die amfangs viel Arbeit gemacht habe, jetzt aber all zu häufig in die Unfähigkeit überführt ist. Die deutschen Kommunisten müßten lieber jetzt bereit sein, die demokratische Reichsregierung zu führen, sobald Mostau die Zeit für gekommen ansehe.

Für jeden Bezirk werden den Obkenten als Extrabesoldung 70000 RM. gezahlt. Radek bemängelt die 8. 2. 2. aus dem Mittelalten Propagandabüro. Auf Wilhelm Marx und Will bei seiner Rückkehr nach Mostau um Organisationsrat nach weitere Mittel anfordern. Für 1922 sind 60 Millionen RM. zum Organisationsrat zur Propaganda in Deutschland bereitgestellt.“

Mit allem Nachdruck muß geordert werden, daß die Reichsregierung dem Reichsrat einseitig entgegenzutreten, daß der Vertrag von Rapallo zu einseitiger Schwächung unfähig wird.

Dollar amtl. 297,12 G.



Wegen der ...

Leipziger Notierungen table with columns for various goods and prices.

Berliner Produktmarktpreise. Amtliche Notierungen für 1 Zentner ab Station...

Mais La Plata, ohne Prov.-Ang., Mai 490-50, ab Hamburg, fest. Weizenmehl 1800-1925, feinst. Roggenmehl 1200-1300 (je 2 Z).

Devisen-Notierungen table listing exchange rates for various locations like London, New York, and Berlin.

Berliner Metallnotierungen. Raffinade-Kupfer 99-99,5. Org.-Hütten-Rohzink 8000/8000...

Banhaus Schweinsberg & Schröder. Halle 5, Magdeburger Str. 2. beforst ang. beste Gefäße jeder Art...

Berliner Börse vom 8. Mai 1922.

Main market data table with multiple columns for different stock and bond categories, including Festverzinsl. Wertpapiere, Ausl. Eisen-Aktien, Industrieketten, etc.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional notice.